MAX KLINGER
BEETHOVEN

XIV. KUNST
AUSSTELLUNG
DER VEREINI
GUNG BILDEN
DER KÜNSTLER
ÖSTERREICHS
SECESSION

[illegible]

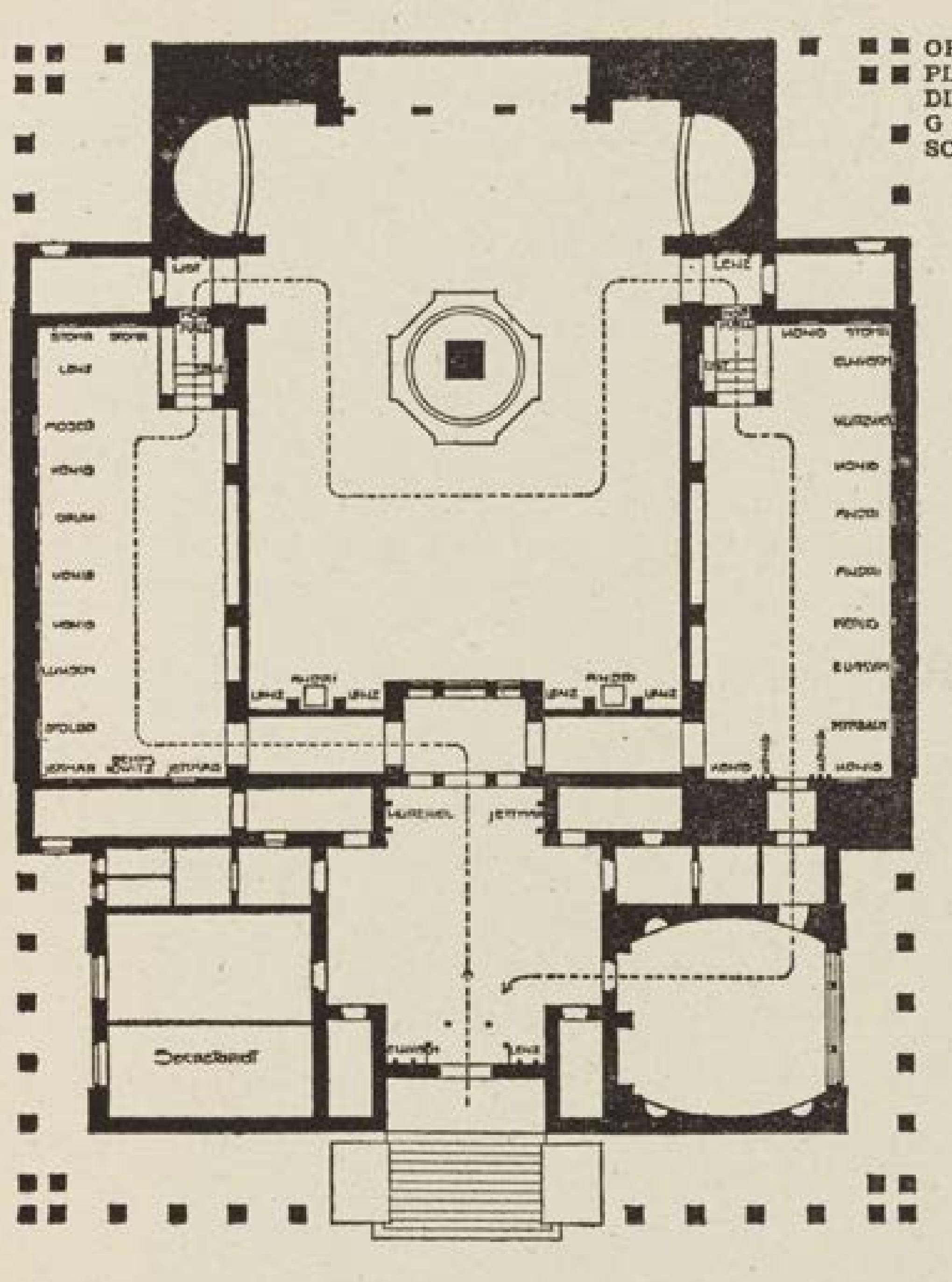

XIV AUSSTELLG
DER VEREINIG
UNG BILDEN
DER KÜNSTLER
ÖSTERREICHS
SECESSION
WIEN
KLINGER
BEETHOVEN
APRIL-JUNI 1902
GEÖFFNET: 9-7
EINTRITT: 1K
VER SACRUM V. JAHR

GEDRUCKT BEI
ADOLF HOLZHAUSEN
IN WIEN. PAPIER VON
GUSTAV ROEDER & Cº.

INHALT.

ORIENTIERUNGS-PLAN FÜR DIE WANDMALEREIEN UND PLASTIKEN.

ORIENTIERUNGS-PLAN FÜR DIE IN DIE WAND EIN-GESETZTEN SCHMUCKTAFELN.



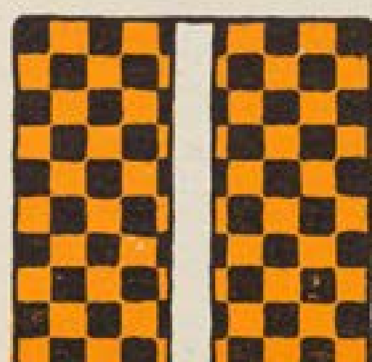
Die diesem Kataloge beigegebenen Holzschnitt-Drucke sind von den Original-Stöcken abgezogen und rühren von folgenden Künstlern her:

Andri Ferdinand	40
Jettmar Rudolf	8, 49
König Friedrich	54, 61
Kurzweil Max	70
Lenz Maximilian	46
List Wilhelm	76
Luksch-Makovsky Elena	57, 72
Moll Karl	38
Moser Koloman	32
Myrbach Felician Freiherr v.	21
Orlik Emil	28, 65
Stöhr Ernst	13



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON RUDOLF JETTMAR OM.

UNSERE XIV. AUSSTELLUNG.



M SOMMER DES VERGANGENEN JAHRES FASZTE DIE VEREINIGUNG DEN BESCHLUSZ, DIE GEWOHNTEN WIEDERKEHRENDEN BILDERAUSSTELLUNGEN DURCH EINE VERANSTALtung anderer Art zu unterbrechen. Hatte sie die ganze Zeit her dem Vielerlei dieser Ausstellungen eine einheitliche Verbindung gegeben, fremdartige Teile harmonisch zusammengeschlossen und dadurch das Ausstellungswesen künstlerisch und im modernen Sinne möglich gemacht, so sollte diesesmal die Art gänzlich verändert werden. Ein einheitlicher

Raum sollte vorerst geschaffen werden und Malerei und Bildhauerei diesen im Dienste der Raumidee dann schmücken. Hier gilt es, in gegebenen Verhältnissen, in enggezogenen Grenzen die Teile der Wirkung des Ganzen unterzuordnen. Die unerbittliche Logik zwingt zur Vertiefung in den Raumcharakter und zum Festhalten an einer leitenden Idee.

ALLE DIESE FORDERUNgen werden bei Aufgaben der Monumentalkunst gestellt und das Höchste und Beste, was die Menschen zu allen Zeiten bieten konnten, entwickelte sich daran: die Tempelkunst.

DER SEHNSUCHT NACH EIner großen Aufgabe, die über das gewohnte Studien- und Bildermalen hinausführen sollte, entsprang der Gedanke, im eigenen Hause das zu wagen, was unsere Zeit dem Schaffensdrang der Künstler vorenthält: Die zielbewußte Ausgestaltung eines Innenraumes. Wir wollten den

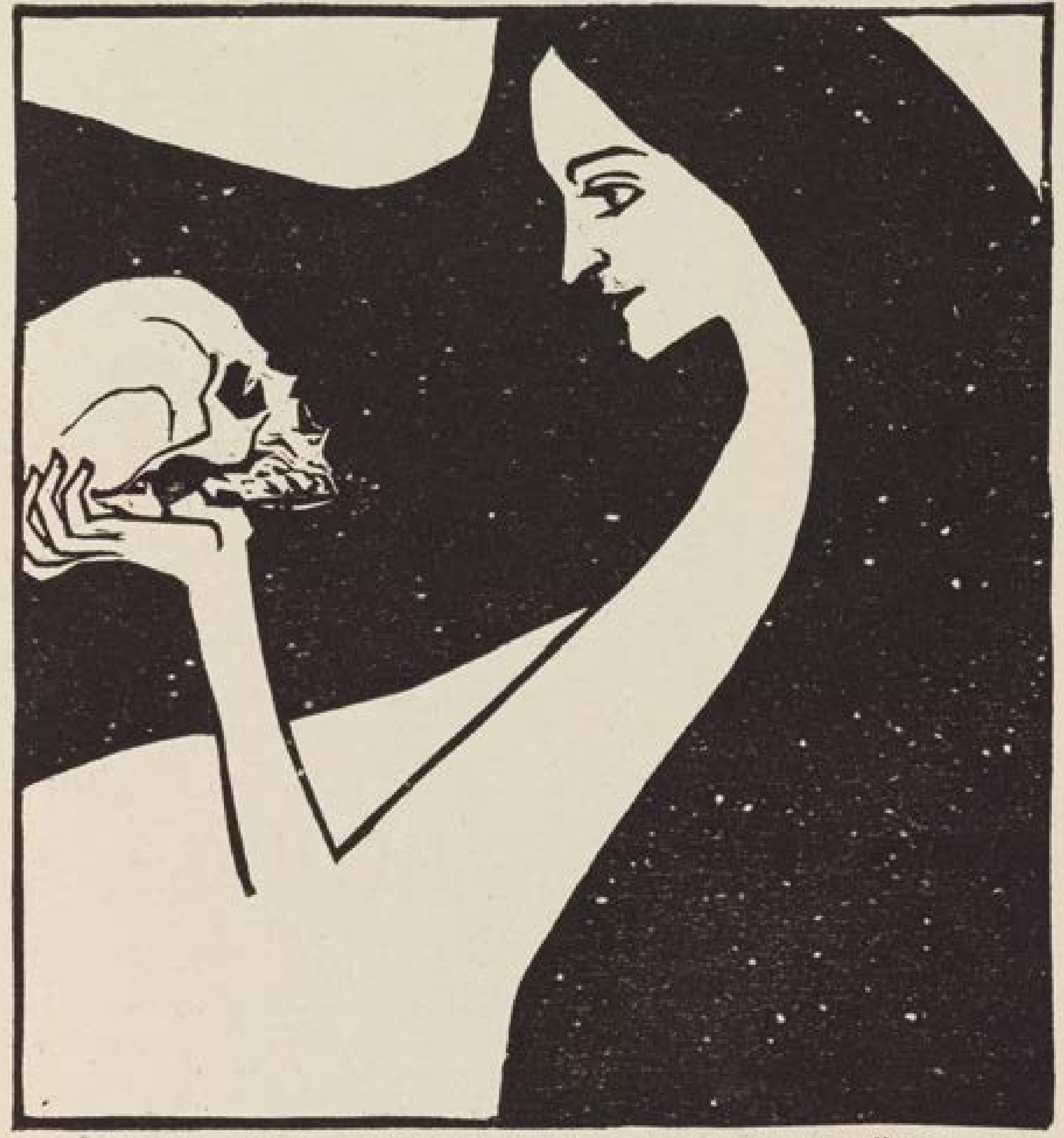
Segen einer Arbeit, die Zweck und Bestimmung hat, an uns erfahren. Wir wollten lernen. Das sollte nun in einer Ausstellung verwirklicht werden in den engen Grenzen des Hauses, in dem nichts Bleibendes geschaffen werden kann, da eine Ausstellung notgedrungen das Werk der vorhergehenden verschlingen muß.

DIE LEITENDE IDEE, DIE unserem Unternehmen Weihe und das bindende Element geben sollte, bot sich uns in der Hoffnung, ein hervorragendes Kunstwerk zum Mittelpunkte der Ausstellung machen zu können. Das Beethovendenkmal von Max Klinger ging der Vollendung entgegen. Diese eine Hoffnung, der ernsten und herrlichen Huldigung, die Klinger dem großen Beethoven in seinem Denkmale darbringt, eine würdige Umrahmung zu schaffen, genügte, jene Arbeitsfreude zu erzeugen, die trotz des Bewußtseins, daß man nur für wenige Tage schaffe, dauernde Hingabe an die gestellte Aufgabe ins Leben rief. So entstand diese Ausstellung, der die

Flüchtigkeit des Bestehens kein Brandmal aufdrücken soll.

WIR SIND UNS SEHR WOHL bewußt, daß unser Werk nur ein Versuch ist, wie wir auch wissen, mit welcher Opferwilligkeit der Einzelnen und mit was für beschränkten Mitteln wir arbeiten mußten. HOFFMANN, dem die künstlerische Gesamtleitung übertragen wurde, mußte daher den großen Akkord auf das Einfachste stimmen und trotzdem trachten, jenen Reichtum vorzubereiten, der in dem Denkmale KLINGERS wie in einem Juwel aufleuchtet. Und so mag diese Ausstellung eine Huldigung für MAX KLINGER sein, der durch seine schöpferische Tätigkeit wie auch durch das Wort Klarheit in unsere Kunstanschauungen gebracht hat.

ERNST STÖHR OM.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON ERNST STÖHR OM.

AUS KLINGERS SCHRIFT „MALEREI UND ZEICHNUNG“.

DIE KÜNSTLERISCHEN, BESser ästhetischen, Anforderungen ändern sich in bezug auf die Einheit des Bildes bei der dekorativen und Raummalerei bedeutend. Bei beiden ist es nicht mehr das einzelne Kunstwerk, welches auf uns Eindruck machen soll, sondern es soll die künstlerische Einheit des Raumes, also der Umgebung des Bildes, zugleich auf uns wirken. In beiden ist der geistige Anschluß des Bildes an die Bestimmung und Bedeutung des Raumes notwendig und da dies ohne wechselseitige Beziehungen, ohne allegorische oder beabsichtigt symbolische Grundlage nicht wohl zu leisten ist, ist von vornherein die geschlossene Einheit der Darstellung aufgehoben — wenn man nicht bloß auf eine landschaftliche oder vedutenhafte Ausschmückung ausging.



IN KUNSTWERK KANN aber nur dann vollendet sein, wenn es mit dem Material geschaffen worden ist, welches den erschöpfenden Ausdruck seiner Grundidee möglich macht.



EDEUTEND STEIGERN SICH diese Anforderungen an die geistige Seite der Malerei bei der Raumkunst. Reine Denkmäler derselben sind uns leider außer wenigen Schöpfungen der romanischen und gotischen Epoche wie der Renaissancezeit nicht erhalten. Die Anläufe der Neuzeit zu solchen Werken sind durch die herrschenden künstlerischen Verhältnisse derart zerfahren, daß man eigentlich davon nicht sprechen kann. Sowohl werden durch zu riesenhafte Räume die Bilder der Architektur völlig untergeordnet, als auch durch uneinheitliche Ausschmückung ein Gesamteindruck zerstört. Vor allem aber fehlt uns die erste Grundlage der Kunst, eine strenge,

der Raumkunst gewachsene Anschauung und Beherrschung der menschlichen Form. — Geistreiche, beziehungsvolle Erfindung, die zur Deutung und Auslegung herausfordert, nimmt hier mit der Farbenkombination, der Rhythmik und Gliederung des Ganzen einen gleichbedeutenden Platz ein. Und zwar so, daß wir der freien Behandlung der Form und der Durchbildung ganz anders gegenüber stehen als selbst bei der dekorativen Malerei. Die Einheit des Raumes und die Eindringlichkeit seiner Bedeutung fordern geradezu auf, die sonst so streng einzuhaltenden Formen- und Farbengesetze der Natur aufzulösen zu Gunsten einer rein dichterischen Verwendung der Mittel. Die großartige Wirkung beruht gerade darauf, daß alles, was nicht in allererster Linie zu dem Gedanken gehört, nicht bloß weniger betont, sondern sogar prinzipiell umgemodelt wird, um jeden Nebengedanken abzuleiten, den Vergleich mit der lebendigen Natur auszuschließen und den Geist des Beschauers ganz auf das Gesamtgewollte zu führen.

2



IE MALEREI IST DURCHaus in drei Kategorien zu teilen, als Bild-, als Dekorations- und als Raumkunst wechselt sie ihre Ästhetik. Die eigentlichste Aufgabe der Malerei als solche bleibt immer das Bild. Rein durch sich wirkend, vom Raum und Umgebung unabhängig, hängt sein Reiz ausschließlich von der Benutzung und der Bewältigung seines wunderbar ausbildungsfähigen Materials, seines die ganze sichtbare Welt umfassenden Stoffes ab, welche sie in allen Erscheinungsformen mit vollständiger Klarheit und Tiefe wiederzugeben vermag. Eine sich selbst genügende Ruhe, die die Höhe des Kunstwerkes bezeichnet, ist es, die uns zu den Werken aller Bild-Meister zieht.



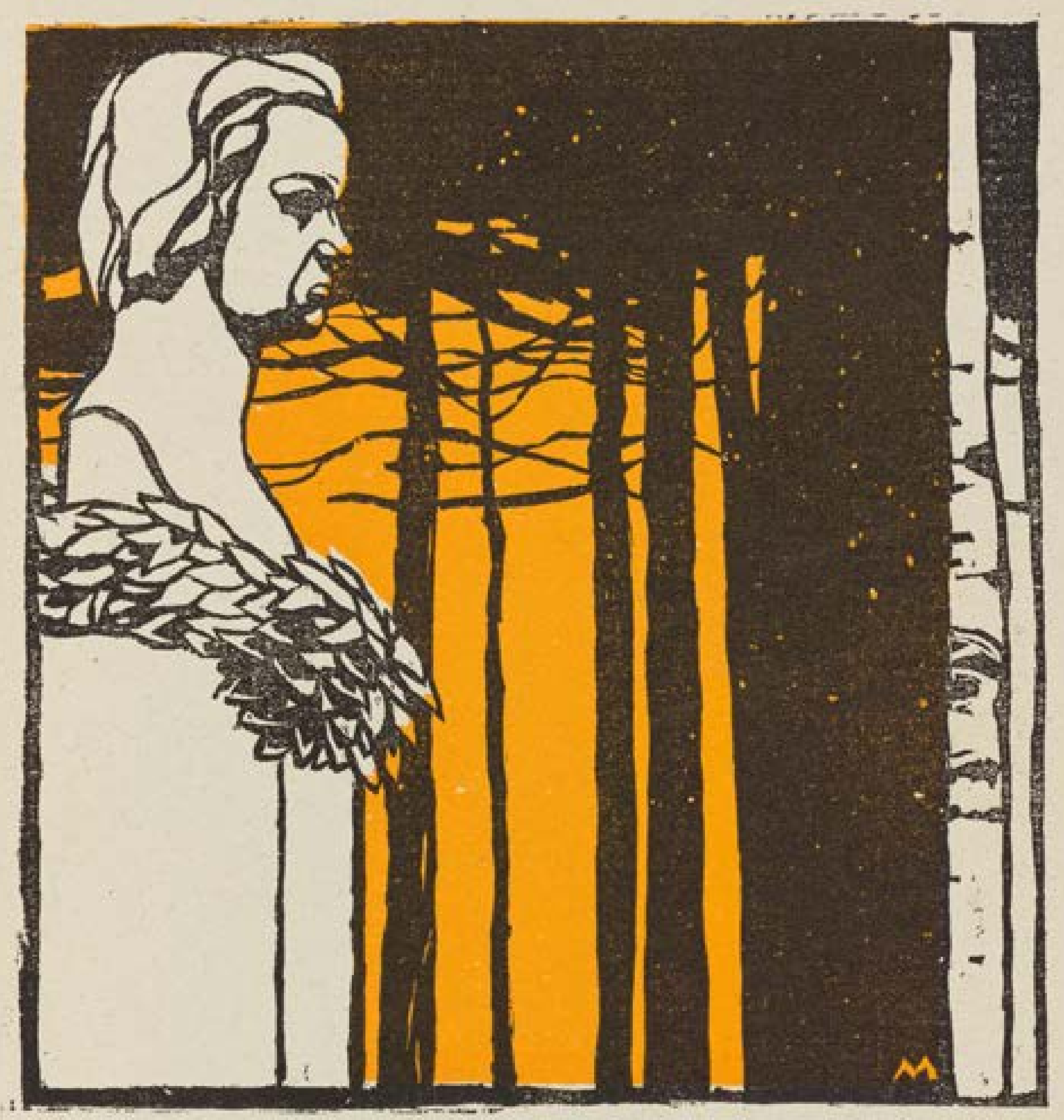
IER, BEI DER RAUMKUNST, ist es, wo die farbige Skulptur einzusetzen hat, der wir so merkwürdig zaudernd gegenüberstehen. Wir haben bei jedem Monumentalraum das Bedürfnis, an den rein architektonischen unte-

ren einfachen Gliederungen plastische Werke zu suchen, die in Gestalt bekräftigender Charaktere, stimmender Gruppen die Vermittelung bilden zu den Phantasiewerken der höheren Raumteile. Da nun in solchen Räumen der erste Gesamteindruck zweifellos in der farbigen Erscheinung besteht, dürfen jene Skulpturen keinesfalls in einfarbigen Werken bestehen, die durch den Kontrast silhouettenartig wirken müßten, ihrer Bestimmung und ihrem Wesen ganz zuwiderlaufend. Die Farbe muß auch hier zu ihrem Recht kommen, muß gliedern, stimmen, sprechen. Und ganz mit Unrecht fürchtet man in dieser farbigen Plastik das Übergreifen des Realismus. Gewiß wird man diesem oder einer zwecklosen Farbenspielerei in die Hände fallen, wenn solche Werke nicht farbig für farbige Räume gedacht sind. Wo von der farbigen Erscheinung ausgegangen, mit den entsprechenden Materialien gearbeitet wird, da würde, ganz im Gegensatz zur allgemeinen Befürchtung, die Rückkehr zur Einfachheit, zum strengen Festhalten des plastisch Wesentlichen, zum schärfsten Abwägen der Kompositions-

2*

teile nur immer notwendiger sich herausstellen und damit würde der Weg zur Stilbildung, d.h. das Ablassen vom Unwesentlichen, von Naturkünstelei sich eröffnen. Nichts verleidet mehr zum Zuviel, zur Übertreibung der Technik, als das schrille Weiß eines Materials. Durch künstliche Behandlung, durch Aufsuchen der einzelnen Zufälligkeiten im Gegenstand sucht der Bildhauer seinerseits zu einer Farbigkeit im einheitlichen Ton zu gelangen; meist auf Kosten seiner plastischen Empfindung.

DIESES GESAMTWIRKEN aller bildenden Künste entspricht dem, was Wagner in seinen musikalischen Dramen anstrebte und erreichte. Wir besitzen jenes noch nicht, und das, was davon aus vergangenen großen Epochen uns überkommen ist, haben anders denkende Zeiten meist verstümmelt oder zerrissen.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON F. VON MYRBACH OM.
BEETHOVEN-MONUMENT IN HEILIGENSTADT, WIEN.

RUNDGANG DURCH DIE AUSSTELLUNG.

JOSEF HOFFMANN OM. Raumgestaltung. Um ihren Zweck zu erfüllen und einen würdigen Rahmen für den Mittelpunkt der Ausstellung, für KLINGERS BEETHOVEN zu bilden, mußten die Ausstellungsräume den Charakter der Monumentalität erhalten. Die Beschränktheit der verfügbaren Mittel und die selbstverständliche Pflicht, durchwegs echtes Material zur Anwendung zu bringen, den Schein und die Lüge energisch zu vermeiden, geboten gleicherweise an der größten Einfachheit in Material und Formensprache festzuhalten. Der rauhe Bewurf der Wände, der sie gleichzeitig belebt, bot sich deshalb als naheliegendstes Mittel dar. Seine Wechsel mit glatten geputzten Flächen ergab die architektonische Gliederung der Wände. Ihre Kostbarkeit sollten die Räume ausschließlich durch den Kunst-

wert des gemalten und plastischen Schmuckes, den die Wände tragen, erhalten. Alle stärker für sich selbst sprechenden Teile dieses Schmukkes mußten in den beiden Seitensälen ihren Platz finden, um dem Mittelraum die zum Genuß des Hauptwerkes der Ausstellung erwünschte Ruhe zu wahren. Die beiden Seitensäle öffnen sich nach dem Mittelsaal, der dadurch noch mehr Bedeutung erlangt. Auch wird der Besucher so nicht unvorbereitet vor das Werk geführt; es wird zunächst von erhöhtem Standpunkte und aus der Entfernung sichtbar.

Der Rundgang, der hier angenommen wird, führt von der Halle ausgehend in den linken Seitensaal, dann in den Mittelsaal, von diesem in den rechten Seitensaal und durch das Lesezimmer in die Halle zurück.

LINKER SEITENSAAL.

WANDMALEREIEN.

DIE MALEREIEN, DIE SICH FRIESARTIG ÜBER DIE OBEREN HÄLFTEN DREIER WÄNDE DIESES SAALES ERSTRECKEN, SIND VON GUSTAV KLIMT OM. MATERIAL: KASEÏNFARBE, AUFgetragener Stuck, Vergoldung. Dekoratives Prinzip: Rücksichtnahme auf die Saalanlage; ornamentierte Putzflächen. Die drei bemalten Wände bilden eine zusammenhängende Folge. Erste Langwand, dem Eingang gegenüber: Die Sehnsucht nach Glück. Die Leiden der schwachen Menschheit: Die Bitten dieser an den wohlgerüsteten Starken als äußere, Mitleid und Ehrgeiz als innere treibende Kräfte, die ihn das Ringen nach dem Glück aufzunehmen bewegen. Schmalwand: Die feindlichen Gewalten. Der

Gigant Typhoeus, gegen den selbst Götter vergebens kämpften; seine Töchter, die drei Gorgonen. Krankheit, Wahnsinn, Tod. Wollust und Unkeuschheit, Unmäßigkeit. Nagender Kummer. Die Sehnsüchte und Wünsche der Menschen fliegen darüber hinweg. Zweite Langwand: Die Sehnsucht nach Glück findet Stillung in der Poesie. Die Künste führen uns in das ideale Reich hinüber, in dem allein wir reine Freude, reines Glück, reine Liebe finden können. Chor der Paradiesesengel. „Freude, schöner Götterfunke". „Diesen Kuß der ganzen Welt!"



Im linken Seitensaal sind folgende Schmuckplatten in die Wand eingesetzt: Zunächst dem Eingange: RUDOLF JETTMAR OM. Freskomalerei mit Temperaübermalung. Mörtelgrund.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON EMIL ORLIK OM.

Dann im Sinne des Rundganges folgend als Mittelfeld der Schmalwand:
OTHMAR SCHIMKOWITZ OM. Relief aus geschliffenem Sienneser Marmor.



RUDOLF JETTMAR OM. Malerei in Freskofarben mit einer Übermalung von Temperafarbe. Der Malgrund ist Weißkalkmörtel.



Auf der Langwand folgen:

LEOPOLD STOLBA OM. Geschnittener Zement, teilweise gefärbt. Intarsien aus getriebenem Messing, vergoldetem und versilbertem Kupfer, Perlmutter und geschliffenem Glas.





RICHARD LUKSCH OM.
Mosaik aus geschnittenen, glasierten Kacheln. Die Augen der auftauchenden Sirenengestalt, sowie die Spiegelung der Augen im Wasser aus Perlmutter eingesetzt.



FRIEDRICH KÖNIG OM.
Eine kleine Platte aus Kupfer, galvanoplastische Wiedergabe einer Bossierung in Wachs. Teilweise vergoldet und patiniert.



FRIEDRICH KÖNIG OM.
Getriebenes Kupfer mit teilweiser Vergoldung.
Als Wandplatte für einen kleinen Brunnen gedacht.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON KOLOMAN MOSER OM.

EMIL ORLIK OM. Goldlackarbeit, auf einer Platte von Mahagoniholz hergestellt, mit Intarsien von Edelhölzern, Perlmutter und Halbedelsteinen.



FRIEDRICH KÖNIG OM. Kleine Kupferplatte, galvanoplastische Wiedergabe einer Wachsbossierung, teilweise vergoldet und patiniert.



KOLOMAN MOSER OM. Mosaik. Die figuralen Teile aus geschnittenen und glasierten Kacheln, die übrige Fläche aus geschnittenen Glasflüssen.





MAXIMILIAN LENZ OM. Getriebenes Messing in Marmor und Holz montiert, mit zwei hölzernen, farbig dekorierten Säulchen.



An der folgenden Schmalwand:
ERNST STÖHR OM. Linienzeichnung, in eine Platte von Mörtel eingeschnitten, mit teilweisem Belag von Blattmetall.



ERNST STÖHR OM. Linienzeichnung, in eine Platte von Mörtel eingeschnitten, mit teilweisem Belag von Blattmetall.

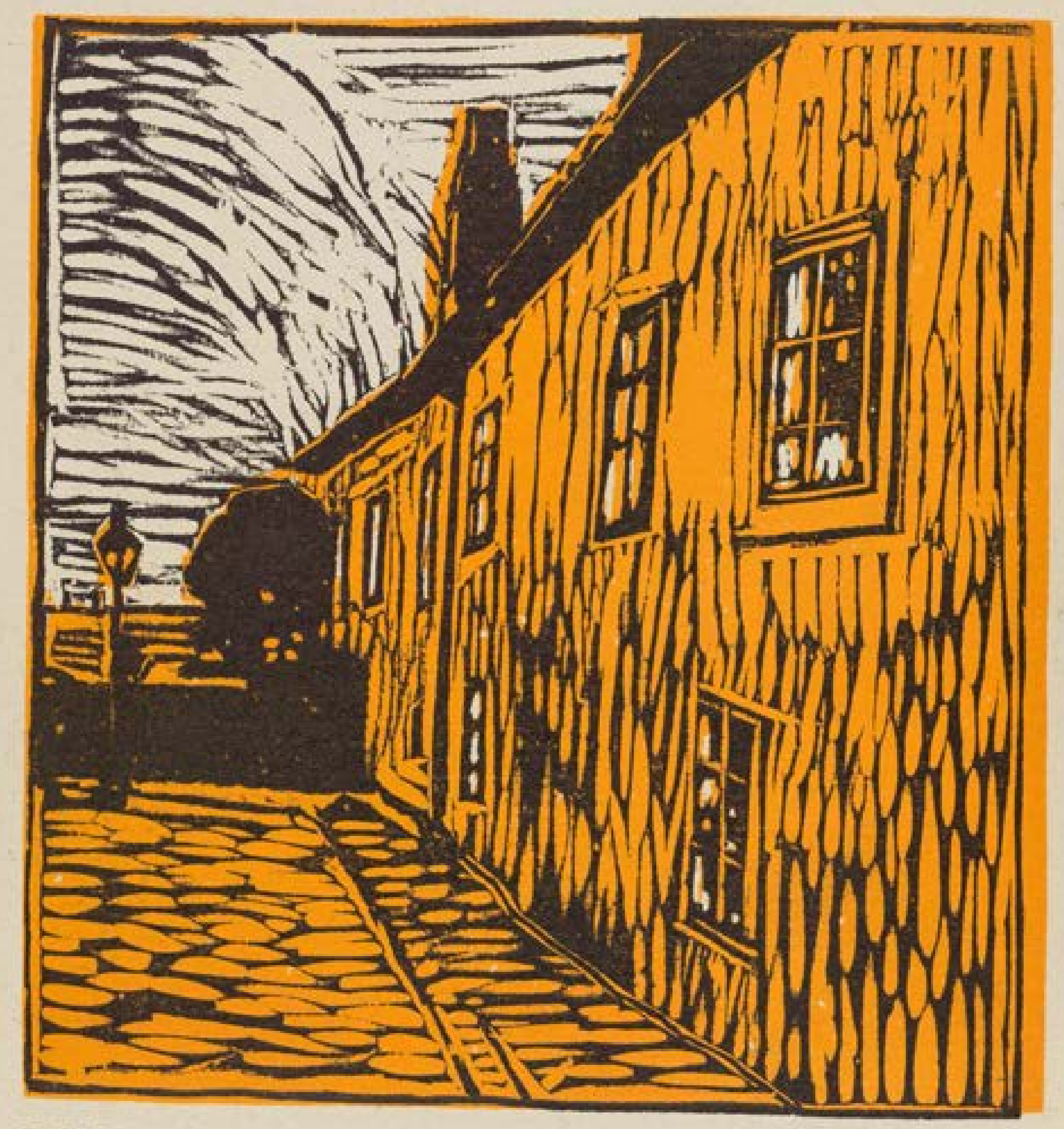
An der Stiegenwange beim Ausgang:
MAXIMILIAN LENZ OM.
Getriebenes Kupfer.



Vor dem Pfeiler freistehend:

MAX KLINGER CM.

Mädchenkopf. Marmor.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON KARL MOLL OM.
BEETHOVENHAUS IN DER EROIKAGASSE, WIEN, XIX.

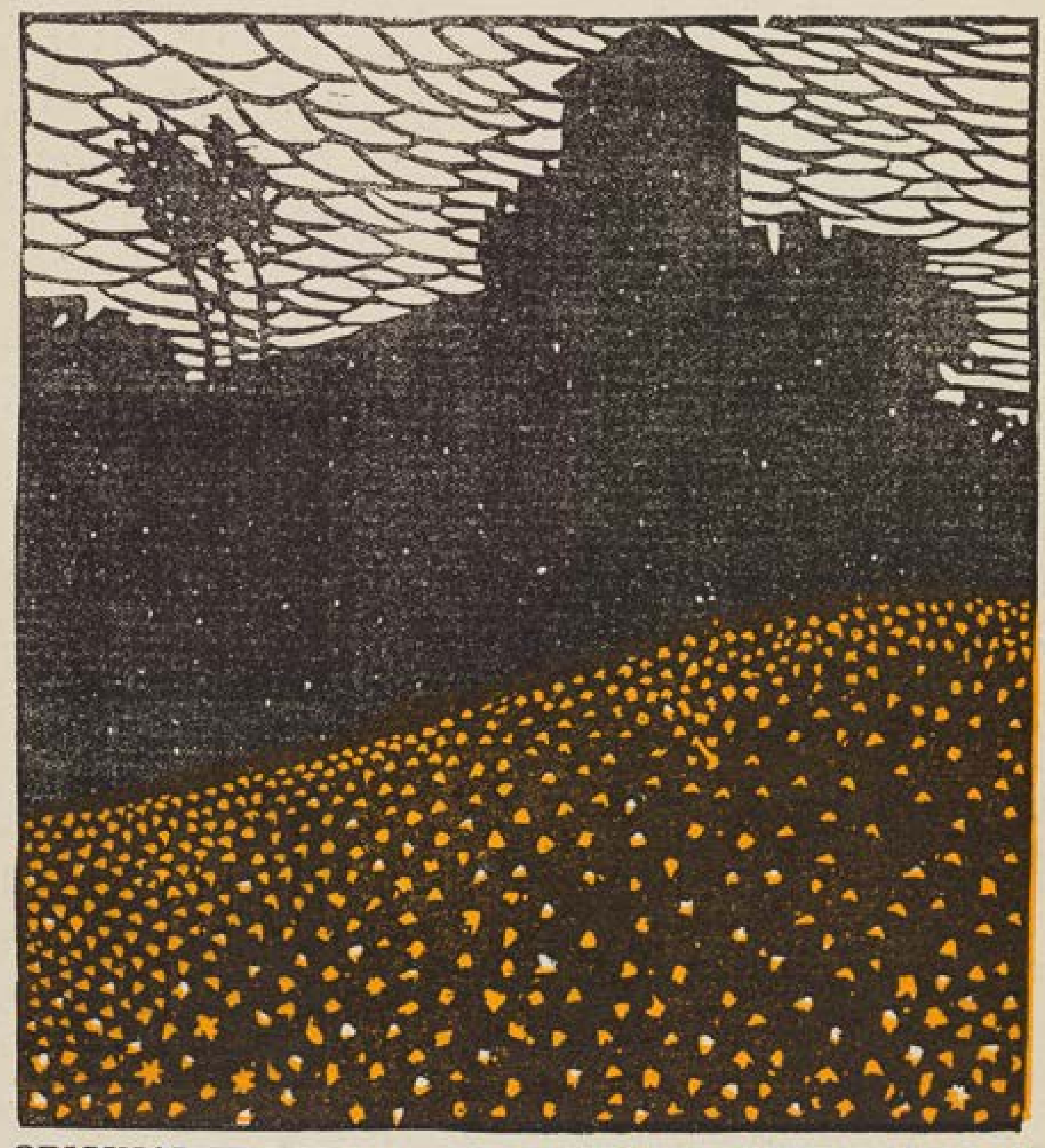
DURCHGANG ZUM MITTELSAAL.

Die Raumausbildung und der mit schablonierter Malerei versehene Vorhang des Durchganges, ferner die Lösung des Ausgangsportales sind von LEOPOLD BAUER OM. entworfen.



Im Durchgang eine eingesetzte Platte von WILHELM LIST OM. Ziselierter Bleiguß, teilweise vergoldet und patiniert. Einzelne Konturen aus eingehämmertem Golddrat.





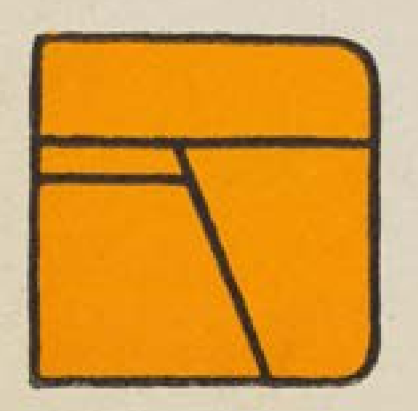
ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON FERDINAND ANDRI OM.

MITTELSAAL.

MAX KLINGER CM.
BEETHOVEN

Vollendet am 25. März 1902.

WANDMALEREI UND PLASTISCHER SCHMUCK.



An der Stirnwand:
„DER WERDENDE TAG".
ADOLF BÖHM OM.
Geschnittener Mörtel, aufgetragener Stuck, Vergoldung und Malerei in Kaseïnfarben.



Mittelfeld der Rückwand:
„DIE SINKENDE NACHT".
ALFRED ROLLER OM.
Schablonierte Malerei, Leimfarbe, Mörtelschnitt, Metallbelag und Perlmutterintarsia.

Als Endigung der vier Pfeiler, die vor der Stirnwand stehen: RUDOLF BACHER OM. Kranzträgerinnen, Modell für Bleiguß, teilweise vergoldet.



In die Trennungswand, die vor der Stirnwand steht, eingesetzt: 12 kleine getriebene patinierte Kupferplatten von MAXIMILIAN LENZ OM.



Vor der Trennungswand zwei Lehnstühle mit Pfeilerendigungen, aus Lindenholz geschnitzt, teilweise vergoldet und bemalt von FERDINAND ANDRI OM.

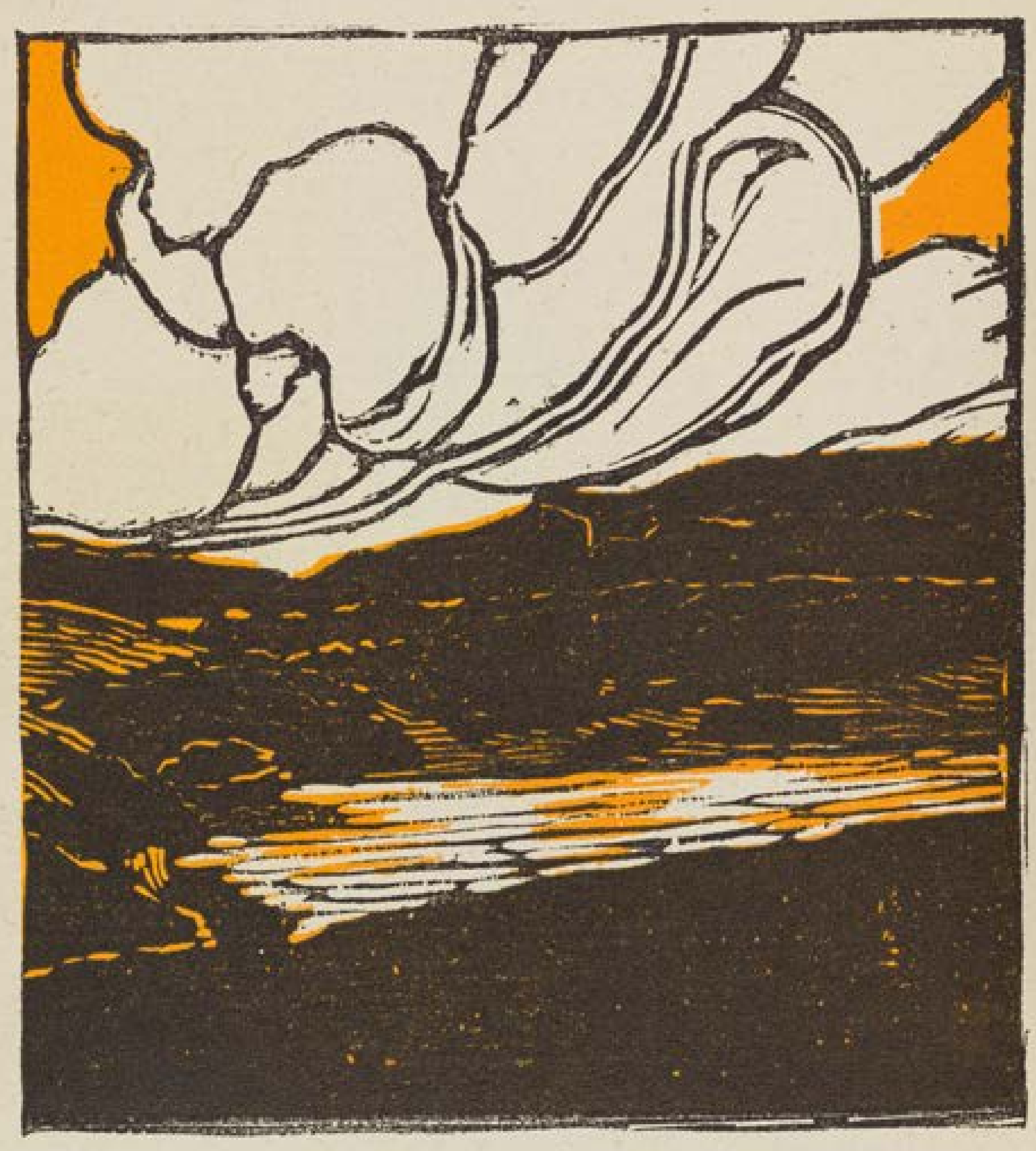




Im rückwärtigen Teile des Saales zwei Brunnennischen mit plastischen Figuren aus blauem Stampfbeton, modelliert von RICHARD LUKSCH OM.



An der Rückwand in den Ecken zwei Füllungen von KOLOMAN MOSER OM. Mörtelschnitt mit Vergoldung und eingesetzten Guß-Glasstücken.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON MAXIMILIAN LENZ OM.

DURCHGANG ZUM RECHTEN SEITENSAAL.

LEOPOLD BAUER OM.
Eingangsportal zum Durchgange.



Im Durchgange eine eingesetzte Wandplatte von MAXIMILIAN LENZ OM. Freskomalerei, Mörtelschnitt, Intarsia von getriebenem Messingblech.

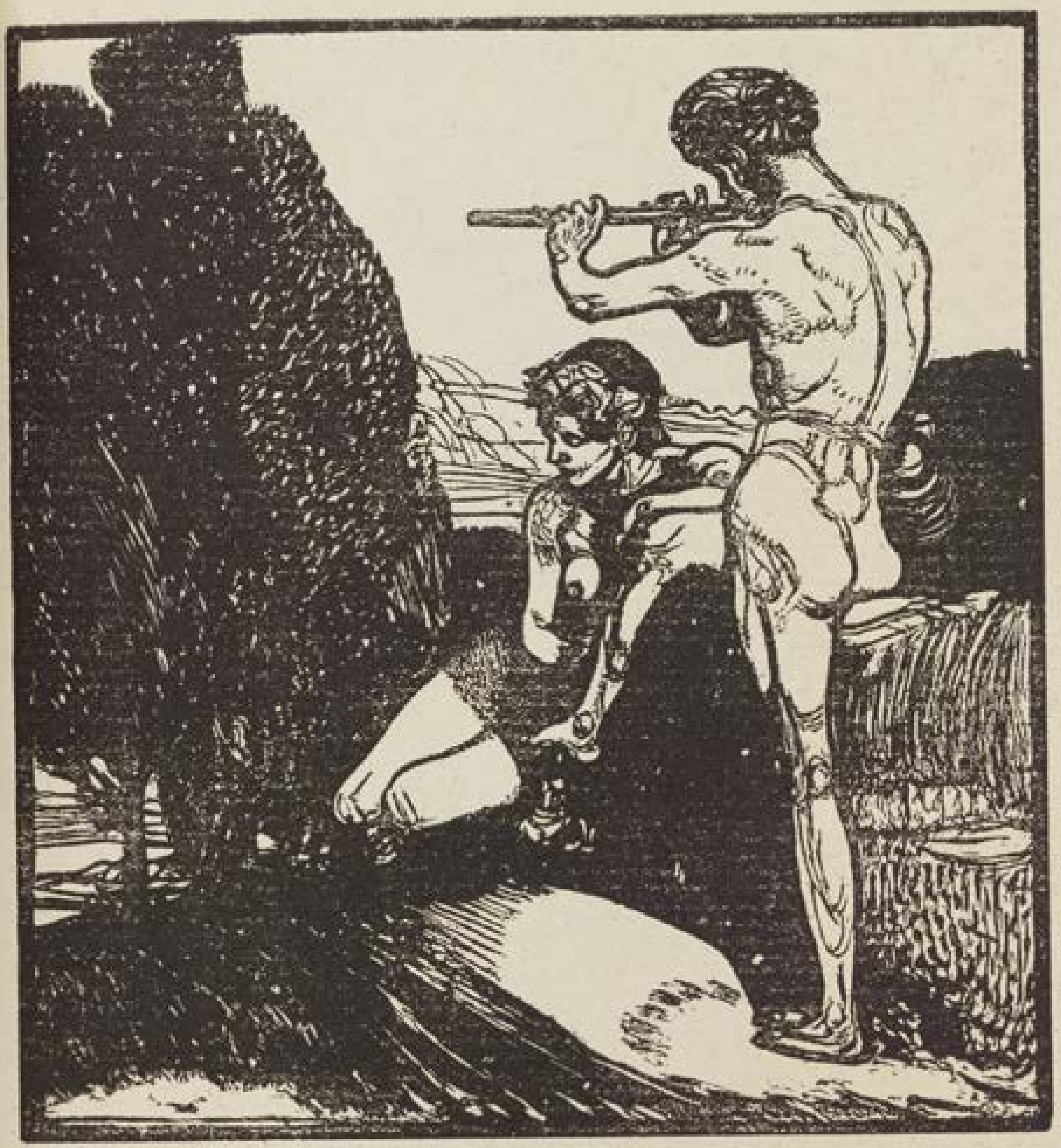


RECHTER SEITENSAAL.

Vor dem Pfeiler freistehend:

MAX KLINGER CM.

Athlet. Bronze.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON RUDOLF JETTMAR OM.

WANDMALEREIEN
UND PLASTISCHER SCHMUCK.



An der Langwand, gegenüber den Durchblicken in den Mittelsaal:
„MANNESMUT UND KAMPFESFREUDE."
FERDINAND ANDRI OM.
Malerei in Kaseïnfarben, Vergoldung.



An der anderen Langwand:
„FREUDE, SCHÖNER GÖTTERFUNKE!"
J. M. AUCHENTALLER OM. Malerei in Kaseïnfarben, Mörtelschnitt und Vergoldung.



Endigung des gemauerten Pfeilers beim Eingang: RUDOLF BACHER OM. Mörtelschnitt.

Im rechten Seitensaal sind folgende Schmuckplatten in die Wand eingesetzt: Beim Eingange an der Stiegenwange:





WILHELM LIST OM. Bemalter u. vergoldeter Stuck.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON FRIEDRICH KÖNIG OM

Über dem Eingang: JOSEF HOFFMANN OM. Mörtelschnitt.



Dann im Sinne des Rundganges folgend:

FRIEDRICH KÖNIG OM. Getriebenes Kupfer.



Weiters an derselben Schmalwand:

ERNST STÖHR OM. Eine Platte von schmalem Hochformat. Mörtelschnitt, Malerei und Vergoldung.



An der anschließenden Langwand:



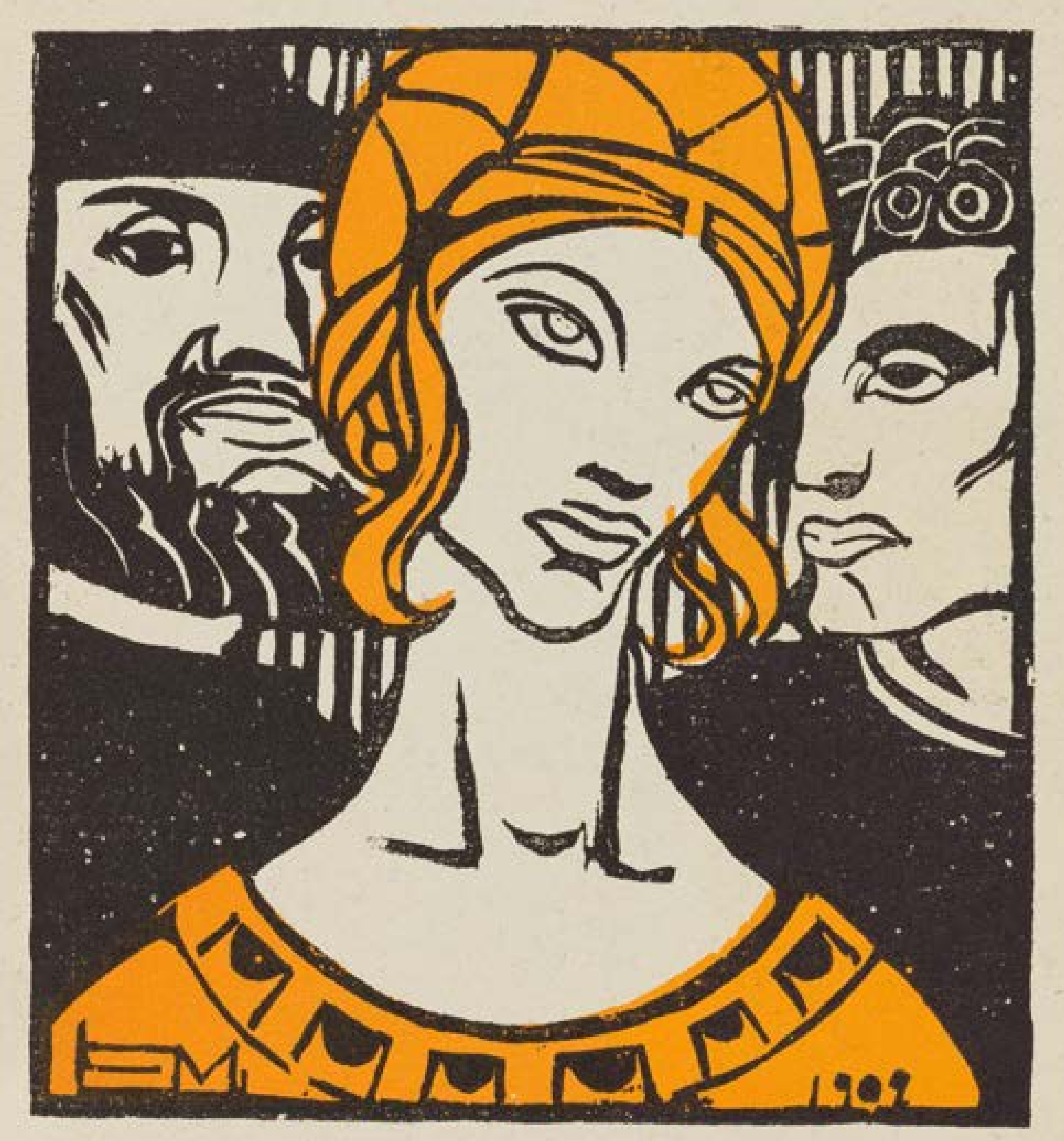
ELENA LUKSCH-MAKOVSKY. Malerei in Kaseïnfarben. Auf einer Platte von Weißkalkmörtel. Metallintarsien.



MAX KURZWEIL OM. Malerei in Silicatfarben, auf einer Platte von Weißkalkmörtel.



FRIEDRICH KÖNIG OM. Eine kleine Platte aus getriebenem, patiniertem Kupfer.



ORIG.-HOLZSCHNITT VON ELENA LUKSCH-MAKOVSKY.

FERDINAND ANDRI OM.
Relief aus Lindenholz geschnitzt, teilweise vergoldet und bemalt.



FERDINAND ANDRI OM.
„DER FREIHEIT EINE GASSE". Relief aus Lindenholz geschnitzt, teilweise vergoldet und bemalt.



FRIEDRICH KÖNIG OM.
Eine kleine getriebene und patinierte Kupferplatte.





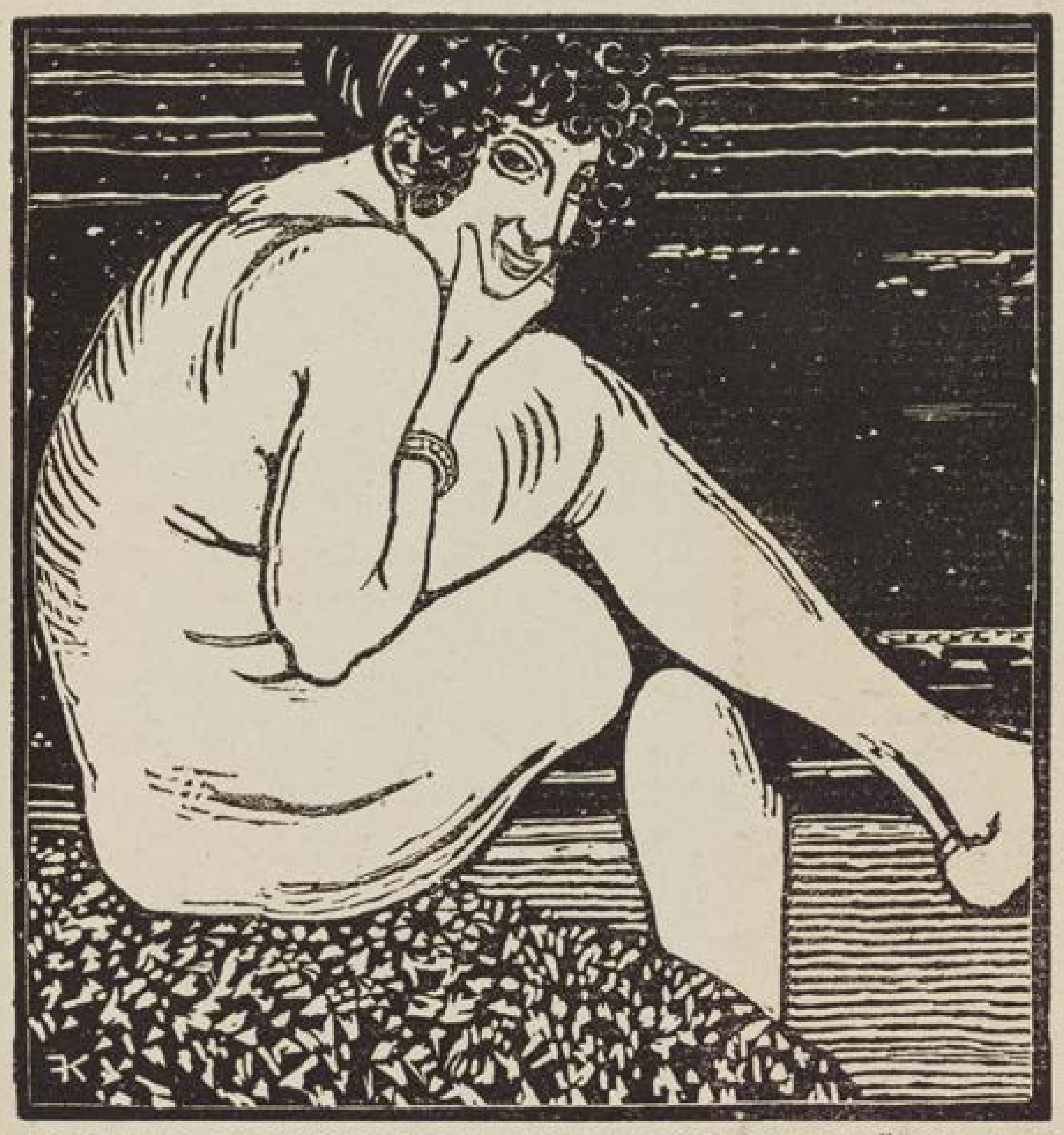
ELENA LUKSCH-MAKOVSKY. Malerei in Silicatfarben und Intarsia von getriebenem Kupfer. Grund von Weißkalkmörtel.



FELICIAN FREIHERR VON MYRBACH OM. Mosaik aus geschnittenen und glasierten Kacheln in Wasserglaskitt versetzt.



An der anderen Schmalwand zwei große Platten in schmalem Hochformat von FRIEDRICH KÖNIG OM. Malerei in Kaseïnfarben und Vergoldung, auf Mörtelgrund.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON FRIEDRICH KÖNIG OM.

Portalausbildung des Einganges zum Lesezimmer von LEOPOLD BAUER OM.



Auf den Holzsäulen angebracht zwei kleine getriebene und grün patinierte Kupferplatten von FRIEDRICH KÖNIG OM.



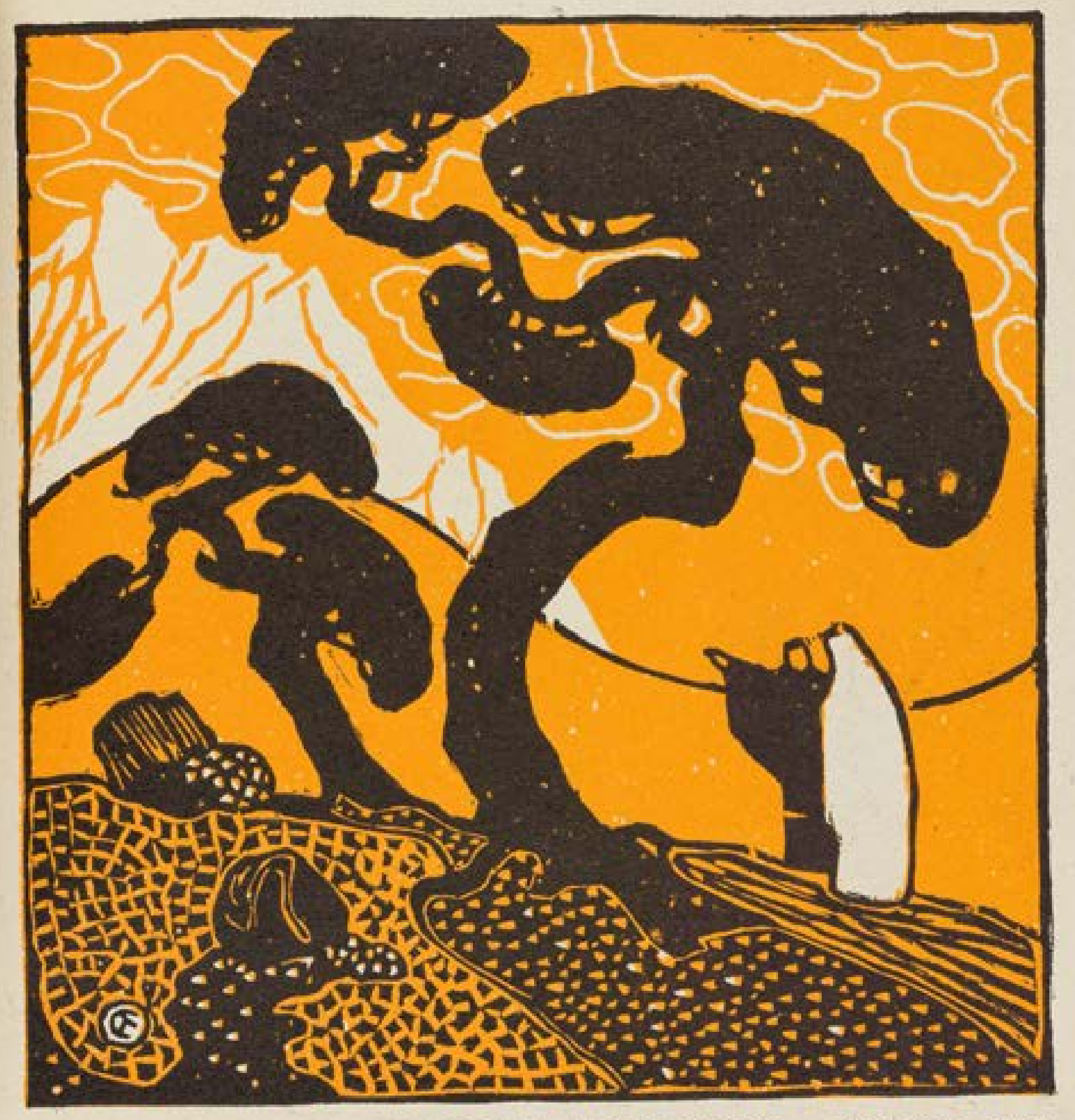
LESEZIMMER.



Raumgestaltung von LEOPOLD BAUER OM.
Ebenso Entwurf des Mobilars, das von der Firma Portois & Fix ausgeführt wurde. Graues Ahornholz, teilweise intarsiert.



KOLOMAN MOSER OM.
Zwei Fensterblätter aus Glasverbleiung mit Verwendung geschliffener Glasstücke.
Ausgeführt von der Firma Carl Geyling's Erben.



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON EMIL ORLIK OM.

In den Wandnischen Plastiken von GEORGE MINNE CM.

Nische neben dem Fenster:
„Badendes Mädchen.“ Gips.

Nische nächst dem Kamin:
„Jüngling.“ Gips.

Kamin-Nische:
„Der Redner.“ Gips.

Nische nächst dem Ausgang:
Studie. Gips.

HALLE.



In der Halle sind vier Schmuckplatten aufgestellt. Zunächst dem Haupteingange auf der Kaminseite: MAXIMILIAN LENZ OM. Mosaik aus Glasflüssen und gefärbtem Zement.



Zunächst dem Hauseingange auf der Sekretariatsseite: ELENA LUKSCH-MAKOVSKY. Malerei in Kaseïnfarben auf Mörtelgrund.



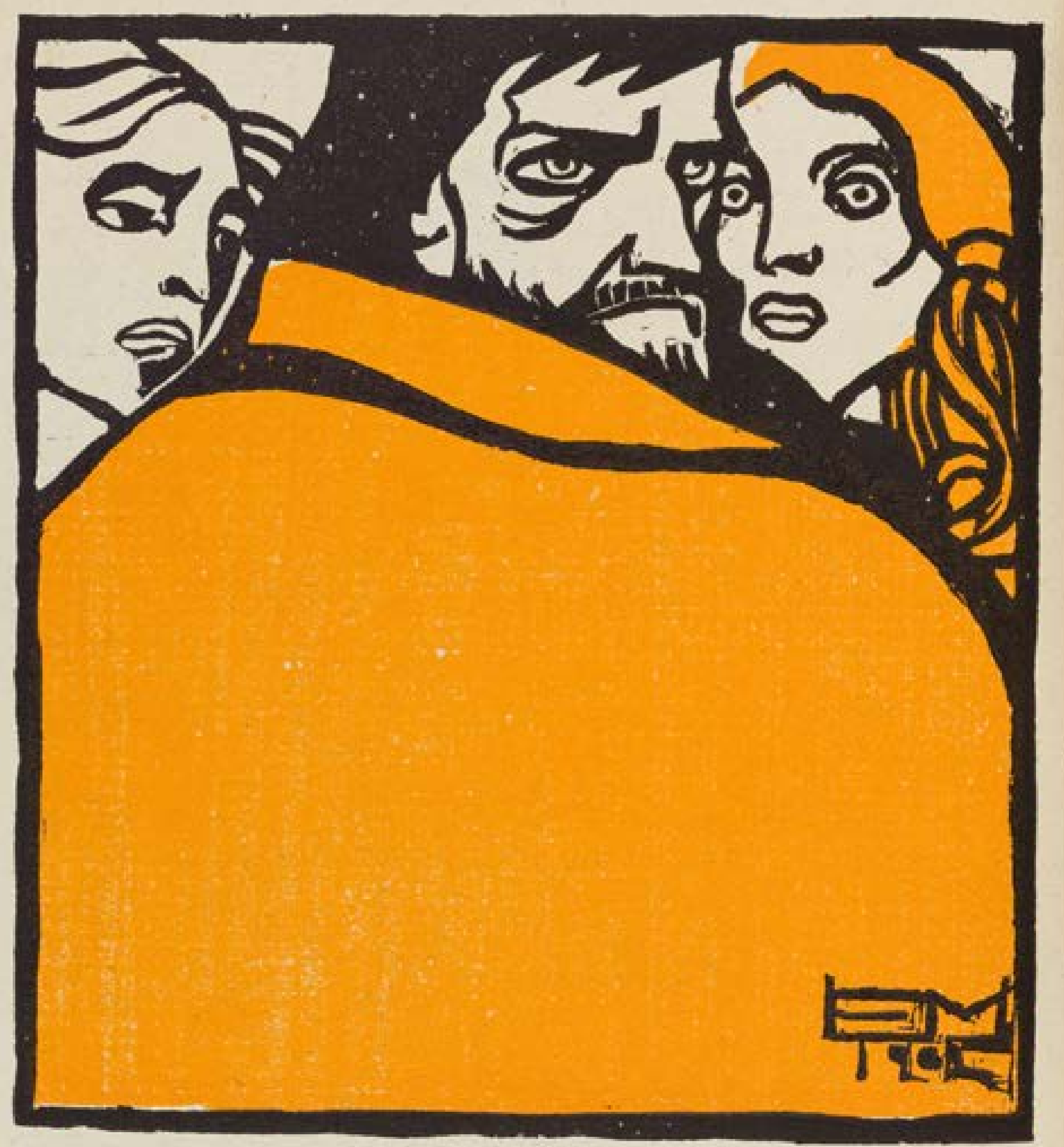
ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON MAX KURZWEIL OM.

Zunächst dem Saaleingange auf der Sekretariatsseite:
MAX KURZWEIL OM.
Malerei in Silikatfarben auf Mörtelgrund.



Zunächst dem Saaleingange auf der Kaminseite:
RUDOLF JETTMAR OM.
Freskomalerei mit Tempera-übermalung.





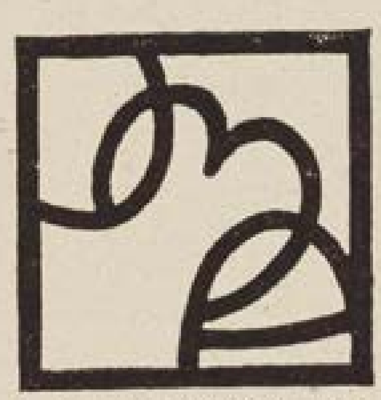
ORIG.-HOLZSCHNITT VON ELENA LUKSCH-MAKOVSKY.

VERZEICHNIS DER AUSSTELLER.

Die XIV. Ausstellung der Vereinigung wurde im Sinne des §. 17 unserer Geschäftsordnung veranstaltet von einer Mitgliedergruppe, zu der sich unter Vorsitz von Alfred Roller folgende Künstler vereinigten:



FERDINAND ANDRI



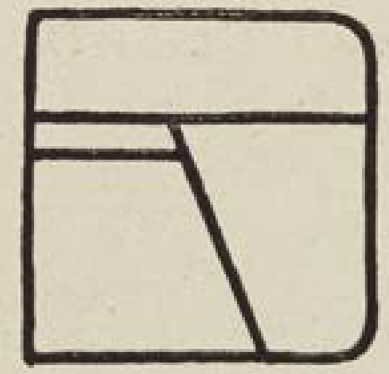
J. M. AUCHENTALLER

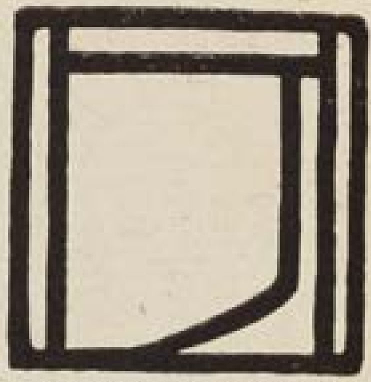


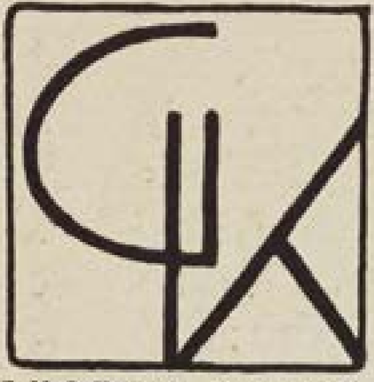
RUDOLF BACHER

7


LEOPOLD BAUER


ADOLF BÖHM


JOSEF HOFFMANN

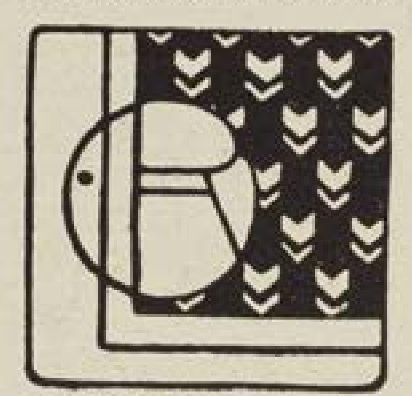

GUSTAV KLIMT


FRIEDRICH KÖNIG



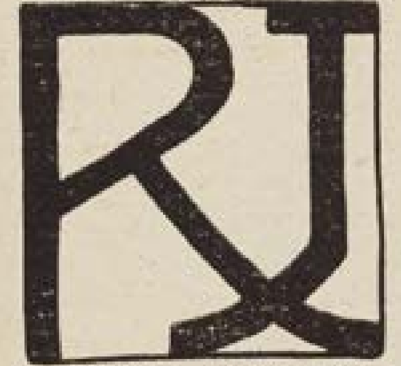
RICHARD LUKSCH


KOLOMAN MOSER


ALFRED ROLLER


ERNST STÖHR

Dieser Gruppe schlossen sich an:



RUDOLF JETTMAR



MAX KURZWEIL



MAXIMILIAN LENZ

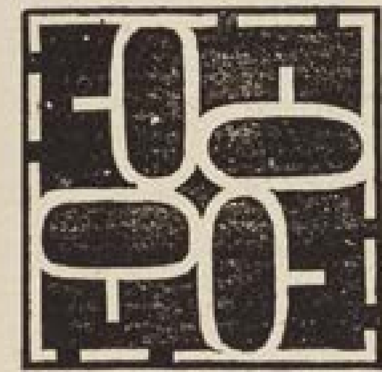


WILHELM LIST

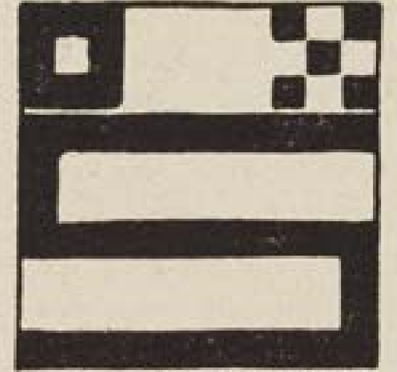
ELENA LUKSCH



FELIC. FRH. V. MYRBACH



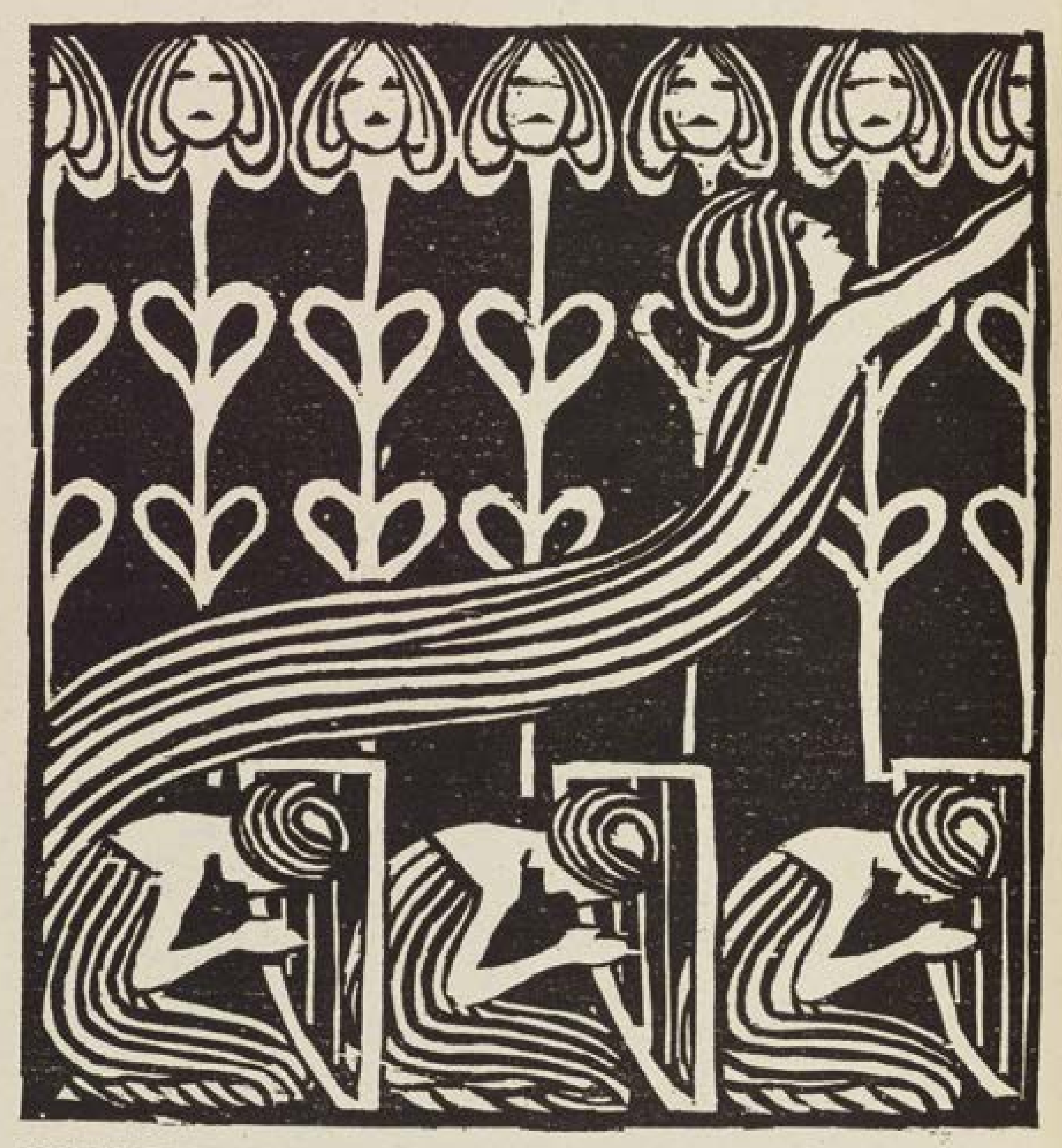
EMIL ORLIK



O. SCHIMKOWITZ



LEOPOLD STOLBA



ORIGINAL-HOLZSCHNITT VON WILHELM LIST OM.

Die Preise der Kunstwerke sind im Sekretariate zu erfragen. Der Verkauf wird ausschließlich durch den Sekretär der Vereinigung bildender Künstler Österreichs, Herrn FRANZ HANCKE, vermittelt.

Ein Drittel des Kaufpreises wird bei Abschluß des Kaufes als Anzahlung, der Rest mit Schluß der Ausstellung erbeten.

Die Versendung der verkauften Kunstwerke erfolgt nach Schluß der Ausstellung auf Rechnung und Gefahr des Käufers.

ARBEITSAUSSCHUSS DER VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS:

ALFRED ROLLER
PRÄSIDENT
FERDINAND ANDRI
RUDOLF BACHER
ADOLF BÖHM
JOSEF HOFFMANN
RICHARD LUKSCH
O. SCHIMKOWITZ

SEKRETÄR DER VEREINIGUNG:

FRANZ HANCKE

REDAKTIONS-KOMITEE DES „VER SACRUM“:

LEOPOLD BAUER
RUDOLF JETTMAR
FERD. SCHMUTZER
LEOPOLD STOLBA.

KÜNSTLERISCHE GESAMTLEITUNG
UND RAUMGESTALTUNG DER HAUPTSÄLE:

JOSEF HOFFMANN

LESEZIMMER UND DURCHGÄNGE:

LEOPOLD BAUER

PLAKAT, KATALOGVORSATZ, EINLADUNG:

ALFRED ROLLER

HÄNGEKOMMISSION:

RUDOLF BACHER
ADOLF BÖHM
JOSEF HOFFMANN
ALFRED ROLLER.

MITGLIEDER-VERZEICHNIS.

ORDENTLICHE MITGLIEDER:

ALT RUDOLF VON, Ehrenpräsident, VIII. Skodagasse 18, Wien
ANDRI FERDINAND, Maler u. Bildhauer, VII. Stollgasse 1, Wien
AUCHENTALLER JOSEF M., Maler, Maria-Enzersdorf, N.-Ö.
AXENTOWICZ THEODOR, Prof., Maler, Kunstakademie, Krakau
BACHER RUDOLF, Maler, III. Bezirk, Matthäusgasse 6, Wien
BAUER LEOPOLD, Architekt, XIII. Bez., Auhofstraße 230, Wien
BERNATZIK WILHELM, Maler, IV. Bez., Paniglgasse 17a, Wien
BIEGAS BOLESLAW, Bildhauer, k. k. Kunstakademie, Krakau
BÖHM ADOLF, Maler, Weidlingerstraße 51, Klosterneuburg
CANCIANI ALFONSO, Bildhauer, IV. Bez., Mittersteig 2A, Wien
DEBICKI STANISLAUS, Maler, Zyblikiewiczagasse 26, Lemberg
ENGELHART JOSEF, Maler, III. Bezirk, Steingasse 13, Wien
FALAT JULIAN, Professor, Direktor der Kunstakademie, Krakau
FRIEDRICH OTTO, Maler, IX. Bezirk, Müllnergasse 35, Wien

HAENISCH ALOIS, Maler, Schellingstraße 37/IV, München
HELLMER EDMUND, Professor, IV. Weyringergasse 24, Wien
HÖLZEL ADOLF, Maler und Zeichner, Dachau bei München
HOFFMANN JOSEF, Professor, IV. Margarethenstraße 5, Wien
HOHENBERGER FRANZ, Maler, VI. Bez., Wallgasse 25, Wien
HYNAIS ADALBERT, Professor, Maler, Kunstakademie, Prag
JÄGER FRANZ WILHELM, Maler, Raspenau in Böhmen
JASCHKE FRANZ, Maler, I. Bezirk, Franz Josefs-Quai 13, Wien
JETTMAR RUD., Radierer u. Maler, V. Margarethenstr. 32, Wien
KLIMT GUSTAV, Maler, VIII. Bezirk, Josefstädterstraße 21, Wien
KNIRR HEINRICH, Maler, Schellingstraße 6/IV in München
KÖNIG FRIEDRICH, Maler, IV. Bez., Johann Straußgasse 8, Wien
KOLLMANN JULES DE, Maler, 30 Rue Fontaine in Paris
KRÄMER J. VIKTOR, Maler, IX. Bez., Harmoniegasse 6, Wien
KURZWEIL MAX, Maler, IV. Bezirk, Schwindgasse 19, Wien
LENZ MAXIMILIAN, Maler, VI. Bezirk, Hirschengasse 7, Wien
LIEBENWEIN MAXIMILIAN, Maler, Burghausen, Oberbayern
LIST WILHELM, Maler, III. Bezirk, Reisnerstraße 10, Wien
LUKSCH RICHARD, Bildhauer, III. Bez., Hauptstraße 81, Wien
MALCZEWSKI JOSEF, Professor, k. k. Kunstakademie, Krakau
MAYREDER JULIUS, Architekt, I. Bezirk, Seilergasse 3, Wien
MEHOFFER JOSEF, Professor, Maler, Kunstakademie, Krakau
MOLL KARL, Maler, XIX. Hohe Warte, Steinfeldgasse 8, Wien
MOSER KOLOMAN, Prof., Maler, XIX. Steinfeldgasse 6, Wien
MÜLLER KARL, Maler, XVII. Bez., Kalvarienberggasse 57, Wien
MÜLLER RICHARD, Maler, Scheffelstraße 29 in Dresden

8

MYRBACH F. FRH. V., k. k. Prof., Direktor, II. Praterstr. 33, Wien
NISSL RUDOLF, Maler, Reitmorstraße 31/II in München
NOWAK ANTON, Maler, VIII. Bezirk, Feldgasse 14, Wien
OHMANN FRIEDRICH, Professor, IV. Theresianumg. 4, Wien
OLBRICH JOSEF M., Prof., Arch., Künstlerkolonie, Darmstadt
ORLIK EMIL, Maler und Radierer, Heinrichsgasse 1, Prag
OTTENFELD RUDOLF RITT. V., Prof., Kunstakademie, Prag
PEPINO ANT. JOS., Maler, Künstlerheim, Loschwitz bei Dresden
PIRNER MAXIMILIAN, Professor, Maler, Kunstakademie, Prag
PLEČNIK JOSEF, Architekt, XVII. Verläng. Lazaristeng. 30, Wien
PÖTZLBERGER ROBERT, Professor, Kunstakademie, Stuttgart
PUTZ LEO, Maler und Zeichner, Findlingstraße 35, München
ROLLER ALFRED, Professor, Maler, III. Bez., Rennweg 33, Wien
SCHIMKOWITZ OTHMAR, Bildhauer, XIII. Wattmanng. 6, Wien
SCHMUTZER FERDINAND, Maler, VI. Stumpergasse 2, Wien
SCHWAIGER HANS, Prof., Maler, böhm. techn. Hochschule, Brünn
SIGMUNDT LUDWIG, Maler, Sackgasse 12, Graz, Steiermark
STANISLAWSKI J., Professor, Maler, Kunstakademie, Krakau
STÖHR ERNST, Maler, Melk an der Donau, Niederösterreich
STOLBA LEOPOLD, Maler, XII. Bezirk, Seumegasse 12, Wien
SZYMANOWSKI WACLAW, 9 Rue du Châlet, Boulogne s. Seine
TETMEYER-PRZEIWA WLAD., Maler, Bronowice bei Krakau
TICHY HANS, Maler, IV. Bezirk, Starhemberggasse 17, Wien
WAGNER OTTO, Oberbaurat, Professor, I. Schillerplatz 3, Wien
WYCZOLKOWSKI L., Professor, Maler, Kunstakademie, Krakau
WYSPIAŃSKI STANISLAW, Maler, Marienplatz 9, Krakau

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER:

MEMBRES HONORAIRES

HONORARY MEMBERS

ALEXANDER JOHN W., Maler, 31 Boulevard Berthier, Paris
AMAN-JEAN E. F., Maler, 115 Boulevard St. Michel in Paris
ASHBEE C. R., Architekt, Cheyne Walk 37 in London SW.
BAERTSOEN A., Maler, 1 Quai de la Byloque, Gent, Belgien
BARTHOLOMÉ ALBERT, Bildhauer, 10 Rue Chaillot, Paris
BERTON ARMAND, Maler, 9 Rue de Bagneux in Paris
BESNARD ALBERT, Maler, 17 Rue Guillaume Tell in Paris
BILLOTTE RENÉ, Maler, 29 Boulevard Berthier in Paris
BOLDINI JEAN, Maler, 41 Boulevard Berthier in Paris
BOUTET DE MONVEL M., Maler, 6 Rue du Val de Gràce, Paris
BRANGWYN FRANK, Maler, Queen Street in London W.
BRITON RIVIÈRE, Maler, Flaxley 82, Finchley Road, London
CARABIN FRANÇOIS R., Bildhauer, 22 Rue Turgot in Paris
CARRIÈRE E., Maler, Impasse Hélène 15, Avenue Clichy, Paris
CHARPENTIER ALEX., Bildhauer, 43bis Rue Boileau in Paris
CLAUSEN GEORGE, Maler, Widdington, Newport, Essex
COTTET CH., Maler, 86 Rue Notre Dame des Champs, Paris
CRANE WALTER, Maler, Holland St. 13, Kensington, London
DAGNAN BOUVERET C., Maler, 73 Boulevard Bineau, Paris
DAMPT JEAN, Bildhauer, 17 Rue Campagne première, Paris
DETTMANN LUDWIG, Prof., Kunstakademie, Königsberg i. Pr.

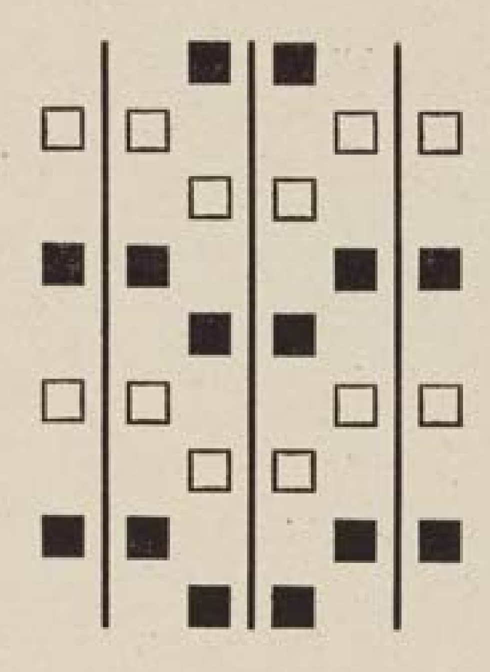
8*

DILL LUDWIG, Professor, Stefanienstraße 80, Karlsruhe i. B.
GARDET GEORGES, Bildhauer, 78 Avenue de Breteuil, Paris
GRASSET EUGÈNE, Maler, 65 Boulevard Arago in Paris
HABERMANN H. FREIH. V., Maler, Theresienstr. 148, München
HAHN HERMANN, Bildhauer, Wilhelmstraße 28 in München
HERTERICH LUDWIG, Prof., Gabelsbergerstr. 18, München
HODLER FERDINAND, Maler, Rue du Rhône 29 in Genf
HOFMANN LUDWIG VON, Maler, Lützowufer 1, Berlin W.
JEANNIOT GEORGES, Maler, 4 Rue Picot in Paris
KALCKREUTH GRAF L., Professor, Kunstakademie, Stuttgart
KHNOPFF FERN., Maler, 183 Chaussée de Charleroy, Brüssel
KLINGER MAX, Professor, Karl Heinestraße 6, Leipzig-Plagwitz
KOEPPING KARL, Professor, Maler, Rankestraße 34, Berlin
KROYER PETER SEVERIN, Maler, Bergensgade, Kopenhagen
KUEHL GOTTHARD, Prof., Maler, Kunstakademie, Dresden
LAGARDE PIERRE, Maler, 5 Rue Pelouze in Paris
LAVERY JOHN, Maler, 5 Cromwell Place in London SW.
LEROLLE HENRY, Maler, 20 Avenue Duquesne in Paris
L'HERMITTE LEON A., Maler, 15 Rue Pierre Giniez, Paris
LIEBERMANN MAX, Professor, Bismarckstraße 2, Berlin W.
MACKINTOSH CH. R., Architekt, 120 Mains Street, Glasgow
MARR KARL, Professor, Maler, Kunstakademie in München
MARTIN HENRI, Maler, 89 Denfert Rouchereau in Paris
MELCHERS JULIUS GARI, Maler, 47 Rue Langier, Paris
MEUNIER C., Bildh. u. Maler, 30 Rue Albert de la Tour, Brüssel
MINNE GEORGE, Bildhauer, Laethem St. Martin, Belgien

OLDE H., Maler, Seekamp bei Friedrichsort, Schleswig-Holstein
RAFFAËLLI JEAN F., Maler, 202 Rue de Courcelles, Paris
RENOUARD PAUL, Maler, 46 Rue de l' arbre sec in Paris
REPIN J., Professor, Académie des Beaux-Arts, St. Petersburg
RIVIÈRE HENRI, Maler, 29 Boulevard de Clichy in Paris
RODIN AUGUSTE, Bildhauer, 182 Rue de l'Université, Paris
ROLL ALFRED PH., Maler, 41 Rue Alphonse de Neuville, Paris
RYSSELBERGHE THÉO VAN, Maler, 44 Rue Laugier, Paris
SAINT MARCEAUX R. DE, Bildh., 23 Avenue de Villiers, Paris
SARGENT JOHN SINGER, Maler, Tite Street 33, Chelsea, London
SCHWABE CARLOS, Maler, Barbizon, Seine et Marne
SIMON LUCIEN, Maler, 147 Boulevard Montparnasse in Paris
SLEVOGT MAX, Maler, Adelgundenstraße 6 in München
SKARBINA FRANZ, Prof., Königin Augustastraße 41, Berlin W.
STUCK FRANZ, Professor, Maler, Kunstakademie, München
SWAN JOHN M., Maler, 3 Acacia road in London NW.
THAULOW FRITZ, Maler, Villa des Orchidées in Dieppe
THOMA HANS, Professor, Maler, Karlsruhe in Baden
TOOROP JAN, Maler und Zeichner, Katwijk sur mer, Holland
UHDE FRITZ V., Professor, Maler, Theresienstr. 148, München
VAN DER STAPPEN, Bildh., 16 Avenue joyeuse entrée, Brüssel
VAN DE VELDE HENRY, Architekt, Nürnbergerstr. 36, Berlin
WALTON E. A., Maler, 73 Cheyne Walk, Chelsea in London
WHISTLER J. M. N., Maler, 86 Rue Nôtre Dame des Champs, Paris
ZORN ANDERS, Maler und Radierer, Mora, Schweden
ZÜGEL HEINRICH, Professor, Maler, Kunstakademie, München.

FRANZ X. SCHENZEL & SOHN

K. UND K. HOF=TAPEZIERER



WIEN, IX.
NUSZDORFERSTR. 64
TELEPHON N° 14286



□ □ ERSTE □ □
ÖSTERREICHISCHE
ACTIEN-GESELLSCHAFT
ZUR ERZEUGUNG
VON MÖBELN AUS
GEBOGENEM HOLZE
□ □ □ □ □ □ □ □

JACOB & JOSEF KOHN

WIEN, I. BURGRING 3

GRAND PRIX



PARIS 1900

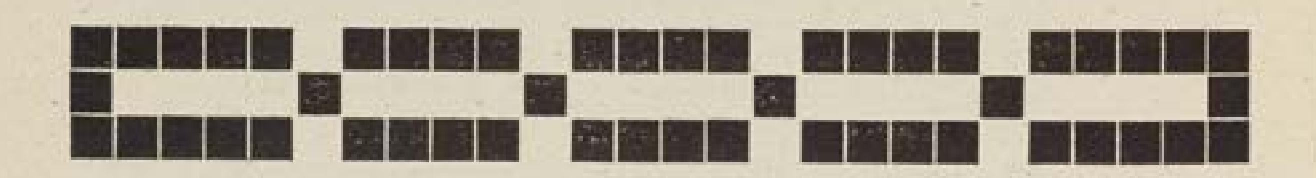
SCHLAFZIMMER, SPEISEZIMMER, SALON=
MÖBEL IN MODERNEM STILE

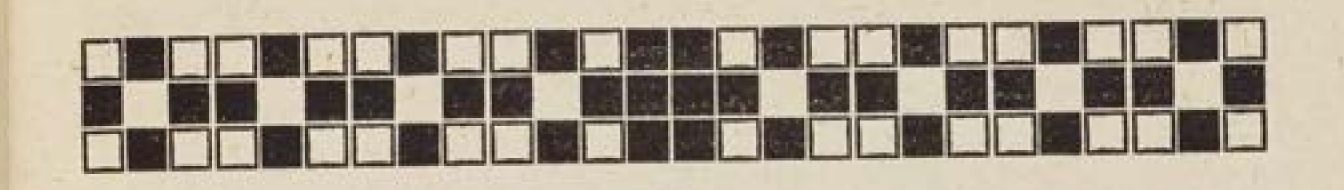
GÜNTHER WAGNER's PELIKAN-FARBEN

FEINSTE MARKE FÜR KÜNSTLER. PREISLISTEN UND MUSTER AUF WUNSCH DIREKT VOM FABRIKANTEN GÜNTHER WAGNER, HANNOVER UND WIEN

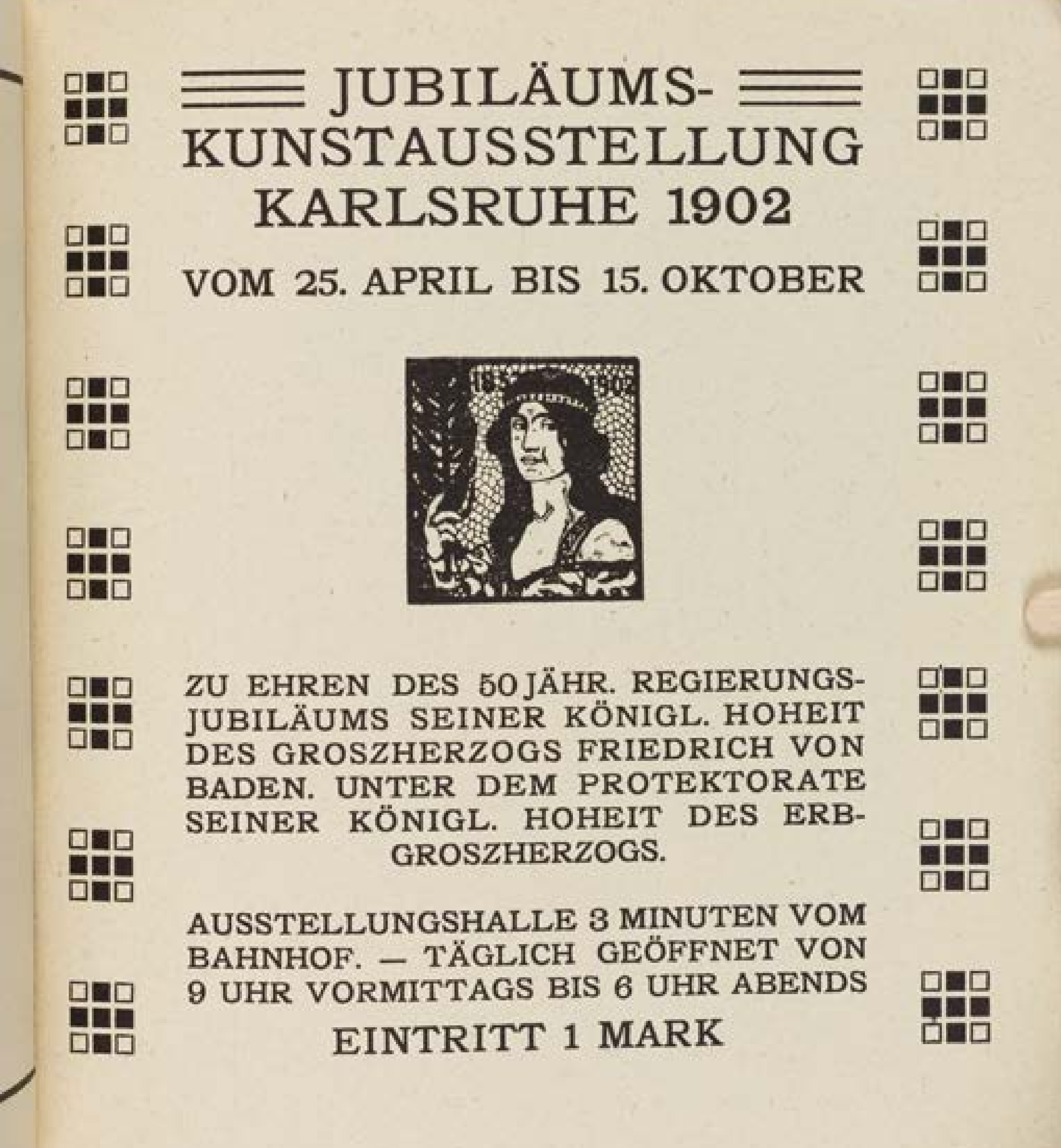


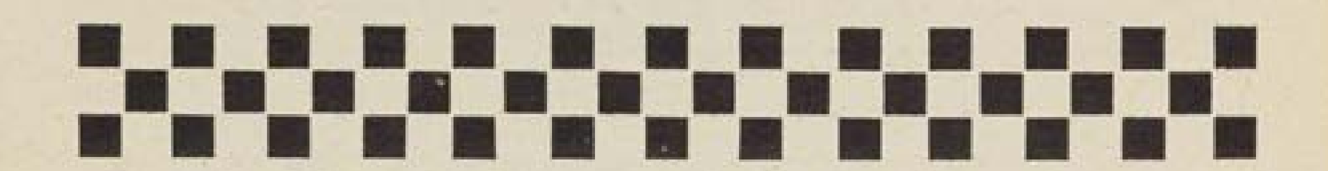






GLASMALEREI
CARL GEYLING'S
□ □ ERBEN □ □
GEGRÜNDET 1841
WIEN, VI. WIND-
MÜHLGASSE 22


JUBILÄUMS-
KUNSTAUSSTELLUNG
KARLSRUHE 1902
VOM 25. APRIL BIS 15. OKTOBER
ZU EHREN DES 50 JÄHR. REGIERUNGS-JUBILÄUMS SEINER KÖNIGL. HOHEIT DES GROSZHERZOGS FRIEDRICH VON BADEN. UNTER DEM PROTEKTORATE SEINER KÖNIGL. HOHEIT DES ERB-GROSZHERZOGS.
AUSSTELLUNGSHALLE 3 MINUTEN VOM BAHNHOF. — TÄGLICH GEÖFFNET VON 9 UHR VORMITTAGS BIS 6 UHR ABENDS
EINTRITT 1 MARK




MATERIAL
FÜR: OEL·AQUA:
RELL: PASTELL·
U·GOBELIN MA:
LEREI·RADIERER
U·MEDAILLEURE·
NOTHHACKSBERGER·U·
GRABMAYR·
WIEN·I·
FRIEDRICH·STR·8·

